Zeitschrift: Schweizerische Wasser- und Energiewirtschaft : Zeitschrift für Wasserrecht, Wasserbau, Wasserkraftnutzung, Energiewirtschaft und Binnenschiffahrt

Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Band: 26 (1934)

Heft: (9): Schweizer Elektro-Rundschau

Artikel: Statistik des Verkaufs elektrischer Wäremeapparate für den Haushalt in der Schweiz im Jahre 1933

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-922381

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER ELEKTRO-RUNDSCHAU

BEILAGE ZUR «SCHWEIZER WASSER- UND ENERGIEWIRTSCHAFT» NR. 9, 1934
HERAUSGEGEBEN VON A. BURRI UND A. HÄRRY • REDAKTION: BAHNHOFPLATZ 9, ZÜRICH 1

STATISTIK DES VERKAUFS ELEKTRISCHER WÄRMEAPPARATE FÜR DEN HAUSHALT IN DER SCHWEIZ IM JAHRE 1933

An den Erhebungen, die vom Sekretariat des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes jährlich bei den elektrothermischen Fabriken in der Schweiz über den Verkauf elektrischer Wärmeapparate für den Haushalt durchgeführt werden, waren im Jahre 1933 folgende, in alphabetischer Reihenfolge angeführte Firmen beteiligt:

Accum A. G., Gossau (Zch.). Ardor S. A., Giubiasco. Bachmann & Kleiner, Oerlikon. Bally, Apparatebau, Bassersdorf. Max Bertschinger & Co., Lenzburg. E. Boller & Co., Wädenswil. Ing. O. Locher, Zürich (Nachfolger von Egli). Gebr. Ehrenberg, Luzern. Ing. F. Ernst, Zürich. Fabrik elektrischer Oefen und Kochherde, Sursee. Aug. Gehr, Fabrikant, Lausanne. H. Hardmeier, Rorschach. Gebr. Keller, Olten. Kummler & Matter A. G., Aarau. A. Lechmann-Scherrer, Biel. Maxim A. G., Aarau. H. Müller & Co., Luzern, M. Oberrauch, Davos. Le Phare, Lausanne. Prometheus, Liestal. Rodel & Co., Gümligen b. Bern. Salvis A. G., Luzern. F. Sauter A. G., Basel. Therma A. G., Schwanden. Thermolit, Bischofszell. Volta A. G., Aarburg. Zahler & Co., Biel. Zent A. G., Ostremundigen.

Gegenüber dem Jahre 1932 hat die Zahl der beteiligten Firmen um drei abgenommen, doch sind an der Statistik noch alle massgebenden Firmen beteiligt. Die Rubrik «Heizkissen» wurde fallen gelassen, weil trotz aller Bemühungen von zwei bedeutenden Firmen Zahlen nicht erhältlich sind. Nicht in die Statistik eingeschlossen sind ferner aus dem Ausland eingeführte Apparate, anderseits wurden auch Apparate mitgezählt, die als Ersatz älterer Apparate dienen.

Seit dem Jahre 1931 führt das Sekretariat des VSE eine Statistik von Zahl und Anschlusswert der neu angeschlossenen thermischen Apparate, wobei Kochherde und Heisswasserspeicher ausgeschieden sind. Bei den Kochherden werden nur Apparate mit zwei und mehr Platten gezählt. Da, wie erwähnt, auch Apparate mitgezählt werden, die als Ersatz älterer Apparate dienen, sind die Zahlen dieser Statistik daher wesentlich kleiner als die der vorliegenden Statistik. Anderseits gibt die Statistik der verkauften Apparate ein gutes Bild über die konjunkturelle Entwicklung. In Zukunft wird die vorliegende Statistik im Anschluss an die Statistik des VSE veröffentlicht, wobei die Totalzahlen weggelassen werden. (Siehe Bulletin des SEV Nr. 18, 1934.)

Das *Ergebnis der Erhebungen im Jahre 1933* ist in der folgenden Tabelle dargestellt, zum Vergleich sind die Zahlen des Vorjahres beigegeben:

Apparate-Gattungen	Verkaufte Wärmeapparate			
	Zahl der Apparate		Anschlusswert kW	
	1932	1933	1932	1933
Kochherde mit Bratofen	10 037	9 262	57 354	53 413
Réchauds (ohne Ersatzkochplatten)	3 956	3 557	8 037	7 345
Total	13 993	12 819	65 391	60 758
Schnellkocher, Tee-Kaffeemaschinen	10 975	11 196	4 876	4 917
Brotröster	2 015	1 997	925	1 042
Bügeleisen	49 621	48 747	22 874	21 325
Heizöfen aller Art	10 152	6 731	17 250	14 765
Strahler	10 095	10 006	7 874	6 450
Heisswasserspeicher	23 377	16 142	23 294	17 397
Patisserie- und Backöfen	75	110	943	1 461
Kochkessel inkl. Siede- und	604	443	4 286	3 622
Waschkessel	128	156	350	451
Wärme- u. Trockenschränke				
Futterkocher	163	82	363	194
Diverse Apparaée	8 489	8 531	12 220	9 122
Total	131 687	120 649	156 957	141 504

Die Zahlen zeigen mit aller Deutlichkeit, dass das Jahr 1932 noch im absteigenden Teil der konjunkturellen Bewegung liegt. Sowohl Zahl als auch Anschlusswert der verkauften Wärmeapparate sind gegenüber 1931 stark zurückgegangen. Der Rückgang zeigt sich bei den Kochherden noch stärker als bei den Heisswasserspeichern. Die Ursache dieser Erscheinung dürfte nicht allein in der Wirtschaftslage, vielmehr auch in der verstärkten Konkurrenz liegen, denen namentlich die Heisswasserspeicher ausgesetzt sind. Ihr kann aber durch geeignete Massnahmen begegnet werden.

DIE AUSSTATTUNG DER IM JAHRE 1933 IN DEN STÄDTEN ERSTELLTEN WOHNUNGEN

Das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit wird von 1934 an in den meisten Städten im Anschluss an die halbjährlichen Erhebungen über die Wohnbautätigkeit auch Feststellungen machen über die Ausstattung der neuerstellten Wohnungen mit elektrischem oder Gaskochherd, Boiler, Badezimmer, Lift, sowie Heizung. Für 25 Städte war es möglich, bereits für die im Jahre 1933 erstellten Wohnungen die Angaben zu erhalten, allerdings teilweise noch unvollständig. Wir geben im folgenden die in Nr. 6 der Zeitschrift «Die Volkswirtschaft» vom Juni 1934 publizierten Zahlen wieder, soweit sie die Kochherde und Boiler betreffen. Letztere Rubrik ist insofern unsicher, als nicht gesagt ist, ob es sich um elektrische oder Gasboiler handelt.

Tabelle 1
Ausstattung der im Jahre 1933 erstellten Wohnungen nach Städten

Städte	Von 100 erfassten Wohnungen haben:		
	Kochherd		Boiler
	elektrisch	Gas	
Zürich	29,7	70,3	45,7
Bern	38,2	61,6	91,3
Lausanne	—	—	100,0
St. Gallen	3,2	96,8	66,4
Winterthur	—	95,5	48,9
Luzern	0,8	99,2	64,6
Biel	0,8	99,2	81,2
Neuenburg	13,2	86,8	71,7
Thun	6,7	87,4	65,5
Lugano	—	100,0	74,2
Köniz	13,0	77,5	84,1
Total 11 Städte	24,1	75,2	74,3
Uebrige 11 Städte	29,7	65,5	81,8
Total 22 Städte	24,5	74,5	74,9

Tabelle 2 Ausstattung der im Jahre 1933 erstellten Wohnungen nach der Zimmerzahl

Zimmerzahl der Wohnungen	Von 100 erfassten Wohnungen haben:		
	Kochherd		Boiler
	elektrisch	Gas	
1	29,5	69,1	67,5
2	30,8	68,7	69,0
3	22,5	76,7	78,9
4	22,7	75,8	72,9
5	19,2	78,2	75,1
6 und mehr	19,9	77,8	90,3
Total	24,5	74,5	74,9

Der amtliche Bericht schreibt zu diesen Zahlen: Mit Bezug auf die Art der Kochgelegenheit lassen sich die Ergebnisse der Erhebung dahin zusammenfassen, dass zwar in fast allen erfassten Städten die Ausstattung der Neubauwohnungen mit Gaskochherd überwiegt, anderseits jedoch die elektrischen Kochherde namentlich in einzelnen Großstädten eine verhältnismässig, starke Verbreitung aufweisen. Das ist vor allem in Bern und Zürich der Fall, wo annähernd 40 % bzw. 30 % der im Jahre 1933 erstellten Wohnungen mit elektrischem Kochherd versehen sind. Im Total der erfassten Wohnungen sind nahezu ¼ mit elektrischem und annähernd ¾ mit Gaskochherd ausgestattet.

Die bei den neuzeitlichen Wohnungen starke Verbreitung der Boiler erhellt aus der Tatsache, dass ¾ der erfassten Wohnungen diese Art der Warmwasserversorgung aufweisen. Die in Lausanne erstellten Wohnungen (nur 2. Halbjahr) sind durchwegs, und die in Bern erstellten Wohnungen zu mehr als $^{9}/_{10}$ mit Boilern ausgestattet, die auch in der Mehrzahl der übrigen Städte bei den meisten Neubauwohnungen vorhanden sind.

Die Gliederung der Ergebnisse nach der Zimmerzahl der Wohnungen in Tabelle 2 ergibt, dass als Kochgelegenheit in allen Wohnungsgrössenklassen der Gaskochherd überwiegt, anderseits zeigt sich aber unabhängig von der Wohnungsgrösse auch durchwegs eine verhältnismässig starke Verbreitung der elektrischen Kochherde, die sich in den Kleinwohnungen am häufigsten vorfinden. Die Boiler sind bei den eigentlichen Kleinwohnungen etwas weniger stark vertreten als bei den grössern, jedoch sind auch bei den Ein- bis Zweizimmerwohnungen noch mehr als $^{2}/_{3}$ mit Boilern ausgestattet. *Härry*